



BILD: TAN

Der Betrieb auf dem Flugplatz in Neustheim nimmt von Jahr zu Jahr ab, die Zahl der Flugbewegungen hat sich in zehn Jahren um 21000 reduziert

Luftverkehr: Rhein-Neckar-Flugplatzgesellschaft zieht Bilanz / Reinhard Becker blickt zuversichtlich in die nahe Zukunft

Weniger Flüge am City Airport

Von unserem Redaktionsmitglied
Martin Tangl

Brüssel und Wien, vielleicht Dresden, sogar Paris könnten sich Reinhard Becker, Chef der Rhein-Neckar-Flugplatzgesellschaft am City Airport, und sein Prokurist Dirk Eggert als Ziele für künftige Linienflüge ab Mannheim vorstellen. Denn nachdem die Cirrus Air vergangenen Oktober ihre Flüge nach Hamburg eingestellt hat und jetzt nur noch nach Berlin fliegt, fehlen Einnahmen aus Linienflügen. Nach einem leichten Plus von 14 000 Euro im Geschäftsjahr 2010 könnte der City Airport im laufenden Jahr deshalb „eher eine rote Null schreiben“, erläutert Becker seinen Wirtschaftsplan für 2011 im Gespräch mit unserer Zeitung.

Also sind er und Eggert auf der Suche nach neuen Partnern, die Linienflüge ab Neustheim anbieten wollen und können. „Der Markt ist vorhanden. Allerdings gibt es nur acht bis zehn Fluggesellschaften, die ein Fluggerät haben, das in Mannheim starten und landen kann“, verweist Becker auf das alte Manko, dass die Piste des Flugplatzes mit rund 1200 Metern zu kurz für größere Maschinen ist. Eine Domier 328 mit 30 Sitzen schafft das, eine Boeing 737 beispielsweise mit 100 Passagieren kann hier einfach nicht landen.

City Airport Mannheim in Zahlen

■ Im Jahr 2010 starteten und landeten am City Airport **48 900 Flieger**. (2009: 51 500). Die Zahl der **Nachtflüge** zwischen 22 und 6 Uhr: 136 (2009: 76).

■ **Passagiere im Linienverkehr** 2010 (mit Ausfällen durch die Aschewolke und Einstellung der Hamburg-Linie im Oktober) 2010: 51 360 (2009: 56 185).

■ Auf dem Flugplatz sind **145 Flugzeuge und Hubschrauber** stationiert. Davon 35 Geschäftsreiseflieger und 18 Jets.

Seit einigen Jahren gehen die Flugbewegungen am City Airport zurück. Waren es im Jahr 2000 noch rund 70 000 Starts und Landungen, zählte die Flugplatzgesellschaft im vergangenen Jahr 48 900. Im Vergleich zu 2009 sind das fünf Prozent weniger. Was Anwohner nicht nur in Neustheim freuen wird: „Wir haben auch einen starken Rückgang beim Hubschrauberverkehr zu verzeichnen. Die LGM-Flugschule hat viele ihrer Flüge nach Mosbach verlegt“, berichtet Eggert. Die Platzrunden über Mannheim haben sich so 2010 um 14 Prozent von 7100 auf 6200 reduziert.

■ Bei einem Umsatz von rund 3,5 Millionen Euro (vorläufiges Ergebnis) erwirtschaftete die **Rhein-Neckar-Flugplatzgesellschaft** 2010 einen Gewinn von etwa 14 000 Euro. Umsatz 2009: 3 Millionen Euro, dabei wurde aufgrund der Sanierung der Start- und Landebahn ein Defizit von rund 500 000 Euro verbucht.

■ Auf dem Gelände des City Airports arbeiten in mehreren Firmen rund **350 Männer und Frauen** in Jobs, die mit dem Flugplatz und dem Flugbetrieb zu tun haben. *tan*

Bei den Nachflügen registrierte der Flugplatz 2010 eine Besonderheit. Im Juli und August gab es in Ungarn Umbauarbeiten im Lager eines Automobilherstellers, so dass dieser „Logistikengpass“ mit 60 nächtlichen Kurierflügen aus der Metropolregion ausgeglichen werden musste. Damit erhöhten sich die Starts und Landungen zwischen 22 und 6 Uhr von 76 in 2009 auf 136 in 2010. „Ein Sondereinfluss“, betont Becker und ergänzt, dass im vergangenen Jahr in der Nacht auch 42 Ambulanzflüge gezählt wurden, zum Beispiel mit Transplantationsorganen, die dringend in den Kliniken in Mannheim

und Heidelberg gebraucht wurden. Außerdem komme es immer wieder vor, dass die Eishockey-Adler und die Fußballer der TSG Hoffenheim gegen Mitternacht von Auswärtsspielen in Neustheim einschweben. Ansonsten versuche der City Airport, auch durch teure Gebühren, die Nachtflüge in Grenzen zu halten. „Überhaupt liegen wir bei den Start- und Landegebühren im oberen Segment“, vergleicht Eggert. Mannheim sei ein Geschäftsreise-Flugplatz und wolle nicht unbedingt viele Sportflieger anlocken.

Das in den vergangenen Monaten immer wieder propagierte Aus des City Airports macht den beiden Flugplatz-Managern kein Kopfzerbrechen. Eggert selbst sitzt in den Gremien der Europäischen Union, die bis 2014 neue Sicherheitsregeln für Flughäfen ausarbeiten sollen. „Was dabei rauskommt, weiß noch niemand“, so Eggert als Leiter der Flugsicherung in Neustheim. Sicher sei nur, dass Mannheim nicht gleich zumachen muss, wenn die neuen EU-Richtlinien in Kraft treten. „Da gibt es Übergangsfristen von fünf bis zehn Jahren“, so Becker. Trotzdem blicken beide gespannt auf die Zukunft des City Airports und warten mit großem Interesse auf das angekündigte Bedarfsgutachten der Metropolregion zu den Regionalflughäfen im Rhein-Neckar-Gebiet.